

Die Söhne des Ostens

Teil 5

In der vorigen Folge dieser Artikelserie sind wir mit unserem Bibelstudium über den Segen Ismaels bis zur fünften Posaune in Offenbarung 9,1-12 vorgestoßen und haben in den Heuschreckenschwärmen ein Symbol für die Söhne des Ostens, Ismaels Nachfahren, die Araber, erkannt.

In diesem Artikel wollen wir uns aber noch einmal mit der persönlichen Geschichte Ismaels beschäftigen. Viele Christen sehen darin oft nur ein peinliches Zwischenspiel in der Heilsgeschichte, einen Ausdruck mangelnden Glaubens, einen Fehlritt. So wendet man den Blick schnellstmöglich von Ismael ab. Doch Gott überrascht uns: Hagar und Ismael sind ein wichtiges Stück Heilsgeschichte.

Das Sündenfallmotiv

Adams großer Fehler: »Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum ...« (1. Mose 3,17), wurde von Abram wiederholt: »Sarah sprach ... Geh doch ein zu meiner Magd ... und Abram hörte auf die Stimme Sarahs.« (16,2)

Eva »nahm von seiner Frucht ... und gab davon auch ihrem Mann« (3,6). »Da nahm Sarah ... ihre ägyptische Magd Hagar ... und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau.« (16,3) Sehen wir die Parallelen?

Hagar trifft hier die geringere Schuld. Sie war eine rechtlose Sklavin, die sich gehorsam den Wünschen ihrer Herrin beugte. Gott selbst verkündigt Eva eine erlösende Verheißung: Dein Same wird der Schlange »den Kopf zertreten« (3,15). Auch Sarah empfängt eine Verheißung; doch spricht der Herr zu ihr nur indirekt über Abraham (17,19; 18,9-15). Hagar hingegen wird vom Engel des Herrn persönlich besucht und erhält die für sie bestimmte Verheißung direkt (16,10-12).

Das Exodusmotiv

Hagar war unterdrückt worden (**ענוה**) von Sarah (**שראם**). Deshalb floh (**חרב**) sie in die Wüste Schur (**שור**), siehe 1. Mose 16,6.7. Israels Knechtschaft und Exodus 400 Jahre später spielt darauf an: Denn auch die Kinder Israel werden unterdrückt (**ענוה**), und zwar von den Fürsten (**שרים**) der Verzagten, also den Sklaventreibern (2. Mose 1,11.12). Deshalb fliehen (**חרב**) auch sie in die Wüste Schur (**שור**), siehe 2. Mose 14,5; 15,22. Man beachte die Parallelen in der hebräischen Wortwahl!

Vom Sklaventum zur Freiheit

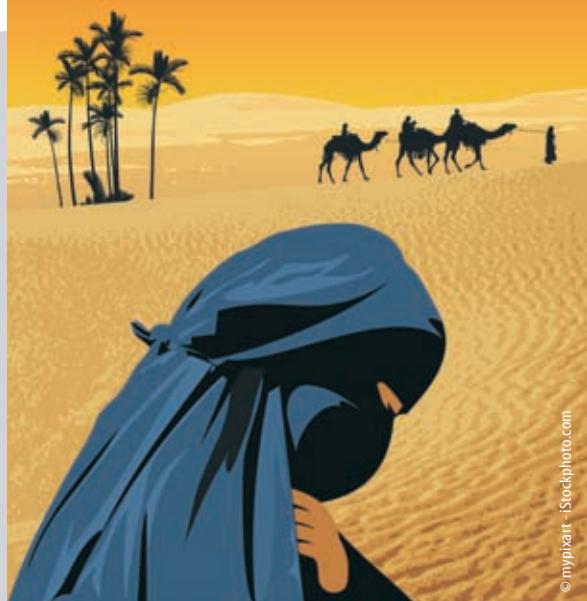
Abram war in Ägypten reich geworden (1. Mose 13,2), sodass er für Sarah eine ägyptische Sklavin kaufen konnte (12,16; 16,1). Doch Gott wollte nie, dass Menschen sich

Sklaven halten. Ist es da nicht bezeichnend, dass Gott dem Abram kurz darauf prophezeite, dass seine Nachkommen einst selbst Sklaven und Unterdrückte sein würden, dazu noch in Ägypten, in Hagar's Heimat (15,13)?

Wie später die israelitischen Sklaven wurde auch die Sklavin Hagar befreit. Beide Befreiungen wurden von Gott vorausgesagt, die Befreiung Israels verkündigte er dem Abraham sogar mit Zeitpunkt (15,13.14) und die Befreiung Hagar stellte er ihr mit folgenden oft missverstandenen Worten in Aussicht: »Siehe, du bist schwanger und sollst einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Ismael geben, das heißt Gott hört; denn der Herr hat auf dein Elend gehört. Und er, er wird ein Mensch wie ein Wildesel sein; seine Hand gegen alle und die Hand aller gegen ihn und allen seinen Brüdern setzt er sich vors Gesicht.« (16,11.12 Elberfelder)

Der Wildesel

Welche Bedeutung der Wildesel hat, wird uns im Buch Hiob erklärt: »Wer hat den Wildesel frei laufen lassen und wer hat die Fesseln des Wildlings gelöst, dem ich die Steppe zur Wohnung angewiesen habe, das salzige Land zum Aufenthalt? Er lacht über den Lärm der Stadt, und das Geschrei des Treibers hört er nicht; er ersieht sich die Berge zu seiner Weide und spürt allen grünen Kräutern nach.« (Hiob 39,5-8) Der Wildesel ist ein Symbol der Freiheit, ein Tier mit starkem Willen, ein Nomade der Wüste, der die Zivilisation



scheut. Auch Jakob segnete seine Söhne mit Tiernamen: Löwe Juda, Esel Issaschar, Schlange Dan, Hirschkuh Naftali und Wolf Benjamin. Damals war das keine Beleidigung, sondern eine Ehre.

Tatsächlich beantragt Sara dann bei Abraham, Ismael zu enterben. Dies war nach damaligem Verständnis möglich, wenn Hagar's Sklavenstatus aufgehoben und sie freigelassen wurde. Bestätigt wird das auch durch außerbiblische Quellen wie den Codex Lipit-Ischtar.

So wie der Pharaos später die Kinder Israels fortschickt (2. Mose 6,16; 11,1; 12,39 שָׁלֹךְ), wird nun auch Hagar mit Ismael fortgeschickt (1. Mose 21,10 שָׁלֹךְ) und ist für immer frei.

Seine Hand

Doch was bedeutet »seine Hand gegen alle und die Hand aller gegen ihn«? Darüber mehr in der Maiausgabe. ■